

Ein großer Brückenbauer in Europa wird geehrt

Mario Noce erhielt als erster in Trossingen lebender Ausländer die Bürgermedaille / »Bin in eine weltoffene Stadt gekommen«

Trossingen (cz). »Mario Noce ist einer der will,« so Bürgermeister Wölfle, als er am Samstag im Konzerthaus Mario Noce mit der Bürgermedaille der Stadt Trossingen auszeichnete.

Denn das Zusammenleben, so der Bürgermeister, sei eine Frage des Wollens. Indem Mario Noce sich einbringen, lernen und anderen etwas geben wolle, habe er auch Trossingen bereichert, und gezeigt, daß Integration ein Prozeß ist, von dem beide Seiten, Italiener und Deutsche, profitierten, wenn sie ihre Identität einbringen: »Wir haben von Ihnen und mit Ihnen und Ihren Landsleuten gelernt.«

Mario Noce ist der erste in Trossingen lebende Ausländer, der die Bürgermedaille erhält. Mit dieser Ehrung werden Menschen ausgezeichnet, die sich in herausragender Weise für die Stadt eingesetzt haben. Mario Noce ist in Velletri bei Rom geboren. 1961 kam er nach Deutschland, zunächst nach Ehingen, wo er auch seine Frau kennengelernt hat. 1967 wanderten die Noces nach Kanada aus, kehrten aber wieder nach Europa zurück und ließen sich 1972 in Trossingen nieder.

Und sogleich begann Mario Noce seine Tätigkeiten, für die er nun mit der Bürgermedaille ausgezeichnet wurde: 1973 war das Gründungsjahr des Centro Sportivo Italiano, dessen Vorsitzender Noce 21 Jahre lang war. Und als neulich wieder Not am Mann war, griff man wie selbstverständlich wieder auf Mario Noce zurück. Noce ist außerdem Mitglied des



Bürgermeister Wölfle und der italienische Konsul Fabrizio Nicoletti würdigten die Verdienste von Mario Noce, dessen Frau von Bürgermeister Wölfle mit einem Blumenstrauß quasi mitgeehrt wurde (von links).
Foto: Frank Czilwa

Ausländerbeirats und des Gemeinderats der katholischen Kirchengemeinde.

Der italienische Konsul Fabrizio Nicoletti war von Freiburg gekommen und betonte, dies sei nicht nur aus amtlicher Pflichterfüllung geschehen, vielmehr sei er der Einladung aus ganzem Herzen ge-

folgt: »Mario Noces europäisch geprägtes Wesen, seine Charaktereigenschaften, seine Menschlichkeit und sein Engagement haben mich beeindruckt«, charakterisierte Nicoletti den Bürgermedaillenträger. Er habe durch sein Vorbild gezeigt, wie es möglich sei, optimale Inte-

gration in sein Gastland zu erreichen, ohne die heimatliche Identität aufzugeben. Dadurch habe er das wirkliche Europa schon real gemacht, und die Zukunft der Kinder gesichert.

Allein schon die Tatsache, so Pastoralreferent Wolfgang Preiß-John für die katholische Kirchengemeinde, daß Noce von einem beratenden Mitglied des katholischen Kirchengemeinderates zu einem gewählten Mitglied geworden ist, drücke den Respekt aus, den er sich auch in der Kirchengemeinde erworben habe. Im alten Rom gab es das Amt des »Pontifex maximus« – wörtlich: größter Brückenbauer –, ein Titel der auf die römischen Kaiser und später den Papst überging. »Nun ist dieser Titel zwar schon vergeben,« scherzte Preiß-John, aber auch Noce sei ein großer Brückenbauer.

»Ich habe Glück gehabt, in eine so weltoffene Stadt gekommen zu sein«, so der frischgebackene Bürgermedaillenträger. Das habe wohl auch damit zu tun, daß Trossingen eine Stadt der Musik ist, und Musik bedeute auch Sensibilität. Noce bedanke sich bei Bürgermeister Lothar Wölfle und seinem Vorgänger Heinz Mecherlein, beim Gemeinderat und allen Institutionen und Personen, die ihn in Trossingen unterstützt haben, insbesondere Walter Haas. Sie alle hätten mitgewirkt, »ein großes Europa, ein Europa für die Menschen« zu bauen. Und, wie bemerkte Bürgermeister Wölfle am Schluß ganz richtig: Die Farben gelb und blau sind nicht nur die Farben Trossingens, sondern auch die Europas.